

RN 18.2 91

F- und E-Gesellschaft:

Vertrag wird unterschrieben

(ko) Ungeachtet der Hiobsbotschaft aus Düsseldorf, daß der geplanten Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft finanziell der Boden entzogen werden könnte (RN berichten), wollen Universität und Dortmunder Wirtschaft heute den Gesellschaftsvertrag unterzeichnen.

Die bereits zugesagten 39,8 Mio DM aus Strukturhilfemitteln – für Bauten, Rechner und Maschinen – sind aufgrund der deutschland- und weltpolitischen Lage akut gefährdet, signalisierte das Land. Das Projekt, das bundesweit Pilotcharakter hätte, würde damit auf der Zielgeraden scheitern.

Uni, Unternehmen und Forschungsinitiativen aus der Hochschule sollen in der F- und E-Gesellschaft anwendungsorientierte, aber nicht unmittelbar kommerziell verwertbare Forschung und Entwicklung von Prototypen und Pilotsystemen betreiben. Im dritten Jahr soll bereits ein Umsatz von über 23 Mio. Mark erreicht werden. Die restlichen Betriebskosten von vier Mio. will sich die Wirtschaft mit dem Land teilen.

RN

20.2.91

SPD an Rau: Uni-Projekt retten

Besorgnis über das drohende Scheitern der geplanten Dortmunder Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft äußerten die Dortmunder SPD-Bundestagsabgeordneten Ulla Buchardt, Wolfgang Weiermann und Hans Urbaniak in einem Schreiben an den NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau und baten eindringlich um Unterstützung des Vorhabens. Das einmalige Projekt, für das am Montag der Gesellschaftervertrag von Uni und IHK hätte unterschrieben werden sollen, könnte einen entscheidenden Beitrag für die wirtschaftliche Innovation und Gestaltung einer neuen Forschungslandschaft leisten, heißt es in dem Schreiben. Ohne dieses Projekt wäre die Existenz des Fachbereichs Informatik der UniDo in Frage gestellt.